

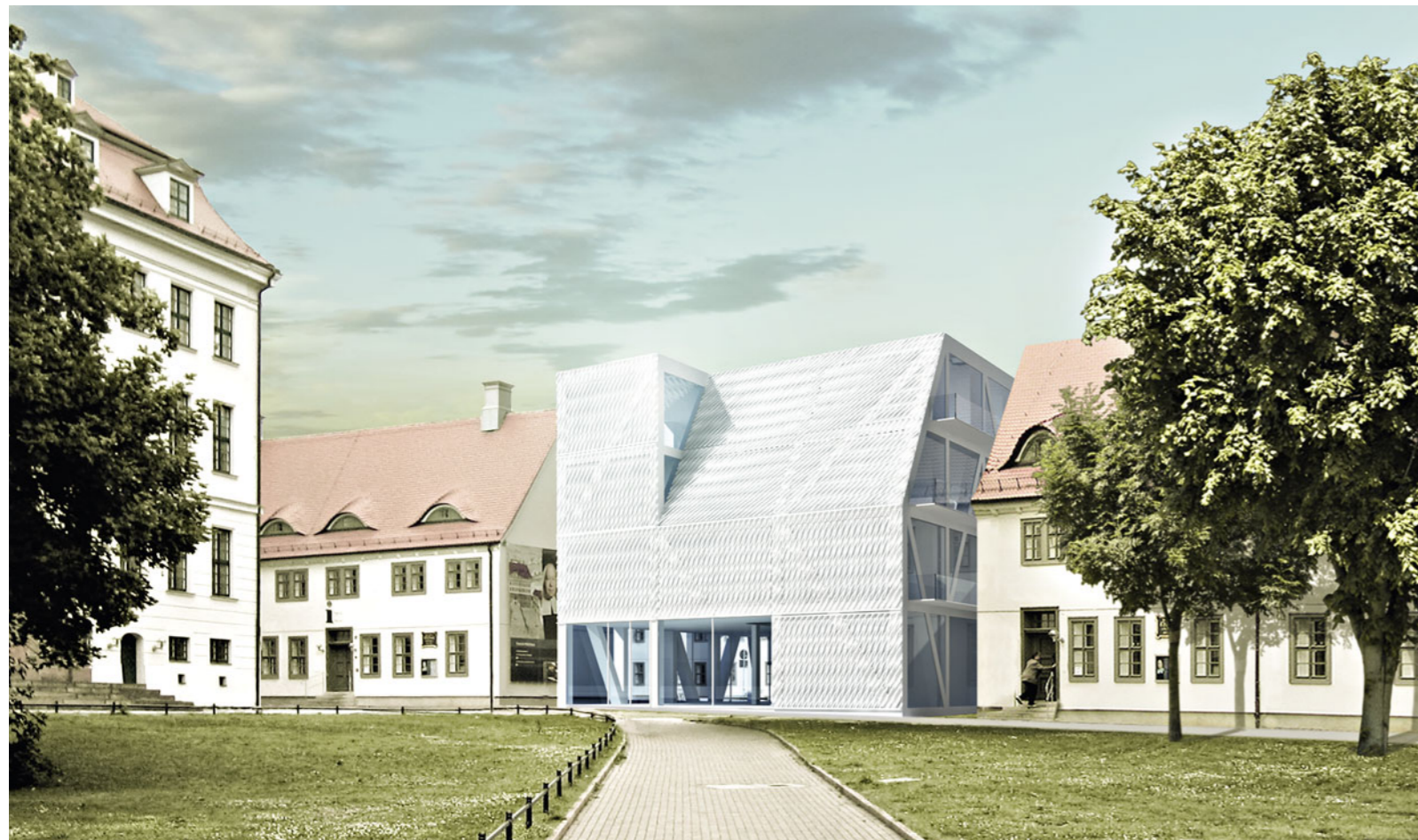
Neubau Bundeskulturstiftung in Halle (Saale)

Günter Kowa

Realisierungswettbewerb

1. Preis (15.000 €) Dannheimer & Joos Architekten, München |
2. Preis (7000 €) Oberst & Kohlmeier Generalplaner, Stuttgart |

3. Preis (3500 €) Kister Scheithauer Gross Architekten und Stadtplaner, Leipzig | Zwei Anerkennungen (je 2250 €) Stephan Braunfels Architekten, Berlin | ff-Architekten Fleckenstein Feldhusen, Berlin



1. Preis | Die Jury sah den Vorschlag von Dannheimer & Joos im Sinne der traditionellen Denkmalpflege problematisch, weil er die Fehlstelle nicht diskret schließt und damit Bezüge zu den Zeugen der Baugeschichte kappt. Sie stellte diese Tatsache aber aufgrund der hohen Qualität des Entwurfs hinten an.

Ansicht und Grundriss EG im Maßstab 1:500, Lageplan 1:2000; Abbildungen: Architekten

2. Preis | Durch eine prismenförmige Dachstruktur vermitteln Oberst & Kohlmeier (links) zwischen den seitlichen Anschlussbauten.

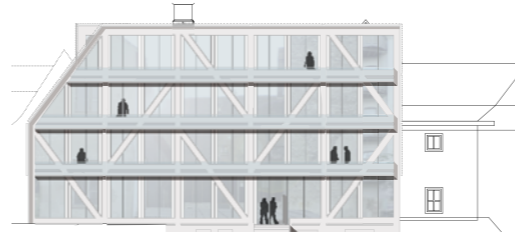
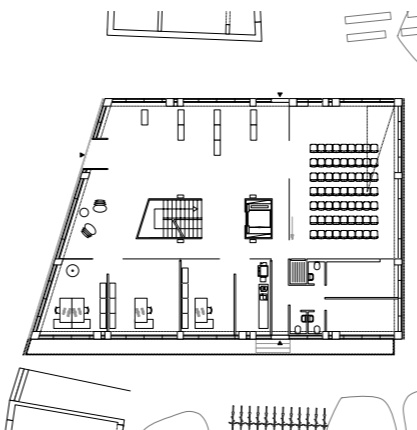
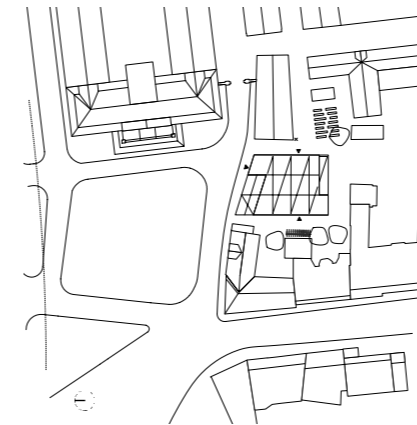
3. Preis | Der kleinteilig strukturierte Baukörper von Kister Scheithauer Gross (rechts) besetzt das Grundstück in voller Breite und Tiefe.

Modellfotos: h.e.i.z.Haus Architektur.Stadtplanung, Dresden



Anerkennung | Stephan Braunfels Architekten (links) bilden einen großzügigen Innenhof. Den Turm sieht die Jury als konsequentes Signal, doch könne er die Abstandsflächen nicht einhalten.

Anerkennung | Die mäanderartige Anordnung und die Verzahnung der Baukörper im Vorschlag von ff-Architekten (rechts) wird als sehr positiv beurteilt, die fehlende Flexibilität der inneren Raumstruktur jedoch kritisiert.



Im achten Jahr ihres Bestehens erhält die Bundeskulturstiftung ein eigenes Haus. Das siegreiche Münchner Büro Dannheimer & Joos fügte den Neubau unauffällig in die über dreihundert Jahre alte Umgebung ein.

Es war eine Empfehlung von großer Wirkung, als Nobelpreisträger Günter Grass im Jahr 2002 die Franckeschen Stiftungen in Halle als Sitz für die gerade gegründete Bundeskulturstiftung vorschlug. In August Hermann Franckes einstiger pietistischer Schulstadt, die heute als Kultur-, Sozial- und Bildungszentrum genutzt wird, war man über die künftigen Mieter hoch erfreut. Eine halbe Etage wurde im steinernen Haupthaus für die Direktorin freigeräumt, ihre Mitarbeiter zogen in eines der Fachwerkhäuser, die – teils verputzt, teils unverputzt – das Gelände in seiner gegliederten Ordnung und programmatischen Schlichtheit prägen.

Dass die Stiftung auf längere Sicht am Ort bleiben, dort aber einen Neubau errichten würde, war von Beginn an im Gespräch. Ebenso wie der mögliche Bauplatz: die kriegsbedingte Lücke zwischen dem jüngst sanierten Wohnhaus des Waisenhausvaters und der historischen Häuserzeile zur Straßenecke, einst Wohn- und Gasthaus. 2,6 Millionen Euro aus dem Konjunkturpaket machen das Vorhaben nun möglich. Ein internationaler Architektenwettbewerb für einen Neubau mit 950 m² Nutzfläche wurde ausgeschrieben.

Die Erwartungen an die 25 aus 160 Bewerbern ausgewählten Teilnehmer waren hoch. Nicht nur nimmt der Neubau einen denkbar prominenten Platz vor dem Tor zum Stiftungsgelände und schräg gegenüber vom Haupthaus ein. Auch wollen sich die Franckeschen Stiftungen, die das Grundstück der Bundeskulturstiftung zur Verfügung stellen, für die Aufnahme in die Welterbe-Liste der Unesco bewerben.

Einen „Spagat“ nannte Juryvorsitzender Peter Kulka denn auch die zu lösende Aufgabe: „Einerseits sich einfügen, andererseits sich darstellen“. Die

Überraschung liegt nicht nur darin, dass die Preisträger – das Büro Veronika Dannheimer und Tilman Joos aus München – noch wenig bekannt sind, sondern dass sie auch den ungewöhnlichsten Entwurf lieferten: ein in der Lücke frei stehendes Haus. (Ähnliches versuchten auch andere, jedoch keiner mit so viel Abstand zu den Nachbarn.) Diese Eigenständigkeit unterstreichen sie mit dem Motiv eines engmaschigen Metallgitternetzes, das sie über Dach und Fassade legen, während die Seitenflächen gläsern transparent bleiben. Obwohl der Baukörper die Höhe, Geschossgliederung und Dachneigung der traufständigen Nachbargebäude übernimmt, wirkt die Netzstruktur fremd.

Nicht umsonst rang die Jury lange um eine Entscheidung, nahm sie am Ende aber einstimmig, wenn auch mit Vorbehalten der Landeskonservatorin Ulrike Wendland, an. Ihr Einwand, die Fehlstelle werde „nicht diskret geschlossen, sondern betont“, relativiert sich in den vielschichtigen Bezügen des Entwurfs zu seinem Umfeld. So spielen Veronika Dannheimer und Tilman Joos mehr als ihre Mitbewerber auf die vorherrschende Fachwerkbauweise an: mit der Skelettstruktur aus gekreuzten Stahlbetonstützen etwa oder mit der Fassade im typischen Weißton des Ensembles. Dennoch ist ihre Haltung entschieden zeitgenössisch. Die Fassade verspricht dezente Lichtwirkungen bei Dämmerung, und im Innern soll ein lebhaftes Farbkonzept, das auch die Metallstreben erfasst, für Reize sorgen.

Keiner der Mitbewerberentwürfe konnte den Spagat überzeugender lösen. Komplizierte Herleitungen von Bauformen etwa aus den „gekippten, gedrehten und gespiegelten“ Nachbarhäusern führten beim Vorschlag von Kister Scheithauer Gross (3. Preis) zu skulptural überorchestrierten Auswüchsen des Betonriegels. Und Oberst & Kohlmeier (2. Preis) repräsentieren mit einer passgenauen, die historische Kubatur nachahmenden Lösung das andere Ende der Skala. Die Jury hatte keine Alternative, der Preisträger-Entwurf ist in seinem Potential unstrittig.

2. Preis | **Pinardi Architekten interpretieren die für Haldensleben typischen Fachwerkhäuser, indem sie die Lücke in der Stendaler Straße 11/13 mit drei schmalen Reihenhäusern füllen (rechts), inklusive Zufahrt zum Hof.**

1. Preis | **An der stark befahrenen Wittenberger Straße in Jessen (Elster) ging es u.a. um die Verbesserung der Nutzbarkeit des Grundstücks Nr. 37-41. Die Sichtschutzwand von BC Architekten u. Ingenieure besteht aus handelsüblichen, mit Holzdeckeln verschlossenen Brunnenringen, die an Weinfässer erinnern sollen.**
Abbildungen: Architekten



HALDENLEBEN/QUEDLINBURG/JESSEN/NAUMBURG

Mut zur Lücke | Elf Wettbewerbe

Bei ihrer Wettbewerbsinitiative ging es der Architektenkammer Sachsen-Anhalt darum, Lücken zu füllen. Für elf brache kommunale Grundstücke in vier Orten sollten Architekten Ideen entwickeln, die das Wohnen in den Kleinstädten attraktiver machen.

Ein geschlossenes Ortsbild ist das Ideal einer jeden Kleinstadt – Brachen und Baulücken steigern nicht gerade die Anziehungskraft für neue Bewohner. Manches haben die Städte in der Vergangenheit versucht, um ungenutzten Boden zu aktivieren: Sie haben Kunst aufgestellt oder Lärmwände hochgezogen, haben Kleingärten angelegt, Grundstücke zum Nulltarif verpachtet oder gar für einen Euro pro Quadratmeter zum Verkauf angeboten. Selten haben diese Maßnahmen zu neuen Bewohnern geführt. Die Architektenkammer Sachsen-Anhalt hat nun eine Initiative gestartet, die zum Hausbau anregen soll und ist damit ähnlichen Aktionen der Kammern von Mecklenburg-Vorpommern „Neues Wohnen in der Innenstadt“ und von Thüringen „Genial zentral“ gefolgt. Um die Fantasie potentieller Bauherren und Investoren anzuregen, hat die Kammer Haldensleben, Quedlinburg, Jessen (Elster) und Naumburg bei Architektenwettbewerben für elf ausgewählte Grundstücke unterstützt. Insgesamt 48 Büros haben sich mit 66 Beiträgen beteiligt, das Land förderte mit 160.000 Euro. Nicht alle prämierten Beiträge versprechen hervorragende Architektur. Eine Diskussion hat die Begleitung in den örtlichen Medien aber mit Sicherheit angeregt. Der Erfolg, so die Kammer, werde daran gemessen, wieviele Grundstücke in nächster Zeit bebaut werden. *FM*

Haldensleben | Magdeburger Str. 24 | 1. Preis Brezinski.Architekten, Magdeburg | 2. Preis Ding.Fest Dessau Werkstatt für Architektur_Energieberatung, Dessau-Rosslau | **Anerkennung** Kirchner + Przyborowski, Magdeburg | **Stendaler Str. 3** | 1. Preis Bollmann.Architekt, Halle/S. | 2. Preis ACM architektencontor Magdeburg | 3. Preis A+I Planungsbüro V. Seidl & Dr. Heinecke, Haldensleben | **Gärhof 1** | 1. Preis IB Weiß & Schellenberg, Merseburg | 2. Preis Pinardi Architekten, Lutherstadt Wittenberg | **Anerkennung** Brezinski.Architekten, Magdeburg | **Stendaler Str. 11/13** | 1. Preis Atelierzwei, Halle/S. | 2. Preis Pinardi Architekten, Halle/S. | 3. Preis ARC Architekturkonzept, Magdeburg | **Magdeburger Str. 46** | 1. Preis Kirchner + Przyborowski, Burg | 2. Preis Däschler Architekten, Halle/S. | **Quedlinburg | Schmale Str. 15** | 1. Preis Dietzsch & Weber, Halle/S. | 2. Preis Hahne + Saar Architektenges., Wernigerode | 3. Preis Gabriele Fischer, Quedlinburg | **Augustinern 71-73** | 1. Preis Bollmann.Architekt, Halle/S. | 3. Preis Steinblock Architekten, Magdeburg | **Engere Wahl Hahne + Saar, Wernigerode | Steinweg 39** | 1. Preis ARC Architekturkonzept, Magdeburg | 2. Preis Dietzsch & Weber, Halle/S. | **Jessen (Elster) | Wittenberger Str. 45** | 1. Preis BC Architekten + Ingenieure, Lutherstadt Wittenberg | **Anerkennung** Arge Raum 391 + Avipius, Magdeburg | **Anerkennung** Ding.Fest Werkstatt für Architektur_Energieberatung, Dessau-Rosslau | **Schlossstr. 16** | 1. Preis BC Architekten + Ingenieure, Lutherstadt Wittenberg | 2. Preis Architektengruppe PJE, Magdeburg | 3. Preis AIC Planungsgesellschaft, Halle/S. | **Naumburg | Jakobsgasse** | 1. Preis Pinardi Architekten, Lutherstadt Wittenberg | ein 3. Preis HGT Architekten und Ingenieure, Naumburg | ein 3. Preis Arge Brambach Dressler Architekten, Halle/S. | 4. Preis Gaudlarchitekten, Dessau-Rosslau | **Anerkennung** Arge Frießleben Prinich, Halle/S.

Seeheim-Jugenheim

Neubau einer Dreifeld-Sporthalle

Begr. offener, einstufiger Realisierungswettbewerb
1. Preis (18.000 €) Loewer & Partner, Darmstadt, Andreas Janouschkowetz; Mitarb.: Kallenbach, Märte
2. Preis (12.000 €) MGF Architekten, Stuttgart, Josef Hämmerl; Mitarb.: Gross, Schoener, Kliebe
3. Preis (8000 €) Kauffmann Theilig & Partner, Stuttgart; Mitarb.: Anderer; Fachberater: Eurich Gula Landschaftsarchitektur, Wendlingen am Neckar (Landschaftsplanung); Pfefferkorn Ingenieure, Stuttgart; Hans Peter Henes, Stuttgart (Verkehrsplanung)
4. Preis (6000 €) Spreen Architekten, München; Mitarb.: Spreen; Fachberater: terra.nova, München; Peter Wich (Landschaftsplanung); Merz Kley Partner Bauingenieure, Dornbirn (Österreich)
Ankauf (4000 €) Heinisch.Lembach.Huber Architekten, Stuttgart; Mitarb.: Kegel, Freitag; Fachberater: Engelsmann Peters Beratende Ing., Stuttgart (Tragwerk); Kurz + Fischer, Winnenden (Bauphysik)
Ankauf (4000 €) Kersten + Kopp Architekten, Berlin; Mitarb.: Suschke, Lange; Fachberater: Energieforum, Berlin; Winter Beratende Ingenieure für Gebäudetechnik, Berlin, J. Kornfeld
Ankauf (4000 €) AG5 Architekten, Darmstadt, Joachim Klie, Mathias Pilz; Mitarb.: Kornmayer, Krause; CSZ Ingenieurconsult, Darmstadt (Tragwerksplanung)

Bergisch Gladbach

stadt :gestalten Freiräume entlang der Strunde | Stadtmitte Ost

Begrenzter Wettbewerb
1. Preis (20.000 Euro) Atelier Loidl Landschaftsarchitekten und Stadtplaner, Berlin; Mitarb.: Harzer, Reschke, Flunkert, Jan, Dombois, Gutsche
2. Preis (15.000 Euro) bbz Landschaftsarchitekten, Berlin; Mitarb.: Stellmann, Siewers, Gall
3. Preis (12.000 Euro) Lill + Sparla Landschaftsarchitekten Ingenieure, Köln; B.A.S. Kopperschmidt + Moczala, Weimar; Mitarb.: Hädicke, Dittmar, Wendland
Anerkennung (4000 Euro) lohrer.hochrein landschaftsarchitekten, München; Mitarb.: Wild, Wagner
Anerkennung (4000 Euro) hermanns landschaftsarchitektur/umweltplanung, Niederkrüchten; Mitarb.: Schürmann

Gummersbach

:steinmüllergelände

Kooperativer, einstufiger Wettbewerb mit vorgeschaltetem Bewerbungsverfahren
1. Preis rha Reicher Haase Associierte, Aachen | Planergruppe Oberhausen, Oberhausen
2. Preis Pesch & Partner Architekten Stadtplaner, Herdecke | lohrberg stadtlandschaftsarchitektur, Stuttgart
3. Preis Gramlich Architekten, Stuttgart | Knoll Landschaftsarchitekten, Holzgerlingen
Anerkennung Christian Hellmund – Studio TZ+, Dresden | GS Landschaftsarchitektur, Dresden
Anerkennung ASTOC GmbH & Co. KG, Köln | RMP Stephan Lenzen Landschaftsarchitekten, Bonn

OFFENE WETTBEWERBE				
Bruneck (Italien) Kletterhalle Zulassungsbereich: EWR Teilnehmer: Architekten, Ingenieure	Unterlagen bis: 02.11.2009 (12 Uhr) Abgabe: 30.11.2009 (12 Uhr)	Autonome Provinz Bozen	Preissumme: 49.000 Euro	Wettbewerbsprachen: Deutsch, Italienisch Unterlagen: 50 Euro In der Schulzone Bruneck sollen ein Ersatzparkplatz und eine Kletterhalle gebaut werden. ► www.bauwelt.de > wettbewerbe
Buckminster Fuller Challenge Zulassungsbereich: weltweit Teilnehmer: unbegrenzt	Abgabe: 30.10.2009	Buckminster Fuller Institute	Preissumme: 100.000 USD	Gesucht werden Projekte, die im Bezug auf Design, Material und Technologie neue Strategien für den Umgang mit sozialen, wirtschaftlichen, ökologischen, politischen und kulturellen Fragen aufzeigen. Wettbewerbsprache: Englisch ► www.challenge.bfi.org/enter/2010
Buenos Aires Vertical Zoo in Puerto Madero Zulassungsbereich: weltweit Teilnehmer: Architekten, Landschaftsarchitekten, Ingenieure, Studenten unter Anleitung eines Architekten oder Professors	Abgabe: 02.11.2009 (11.59 pm)	Arquitectum	Preissumme: 4000 USD	Wettbewerbsprache: Englisch Teilnahmegebühr: 300 USD ► www.arquitectum.com
Charleroi (Belgien) Logements durables basses énergies (Nachhaltiger Wohnungsbau) Zulassungsbereich: EWR Teilnehmer: Architekten, Ingenieure	Abgabe: 04.11.2009 (15.30 Uhr)	Société Wallonne du Logement		Wettbewerbsprache: Französisch ► www.bauwelt.de > wettbewerbe
Chicago 2010 Initiative Ideenwettbewerb Zulassungsbereich: weltweit Teilnehmer: Architekten	Anmeldeschluss: 31.10.2009	Chicago Architecture Today LLC		Gesucht werden Entwürfe für das Union Schlachthof Museum & Education Center und ein Konzept für Einwandererwohnungen. ► www.chicagoarchitecturetoday.com > contests & competitions
New York Peace Pentagon Zulassungsbereich: weltweit Teilnehmer: Architekten, Ingenieure, Studenten	Anmeldung bis: 01.11.2009 Abgabe: 09.12.2009 (5 pm)	The 339 Building Community	Preissumme: 7000 USD	Gesucht werden Vorschläge für den Um- oder Neubau eines 1922 erbauten, ehemaligen Büro- und heutigen „Community“-Gebäudes. ► www.peacepentagoncompetition.org/submitmission.html
Viana do Castelo (Portugal) Requalificação da Frente Ribeirinha da Praia Norte – Praia de Coral (Modernisierung Küstengebiet) Zulassungsbereich: EWR Teilnehmer: Architekten	Abgabe: 06.11.2009 (17 Uhr)	Sociedade para a Requalificação e Valorização do Litoral Norte		Unterlagen: 25 Euro Wettbewerbsprache: Portugiesisch ► www.bauwelt.de > wettbewerbe
Wien Entwicklungsgebiet D Zweistufiger Realisierungswettbewerb Zulassungsbereich: EWR, Schweiz Teilnehmer: Architekten, Stadtplaner (in Kooperation mit Architekten), Ingenieure	Anmeldung bis: 30.10.2009 Abgabe: 20.11.2009 (12 Uhr)	ÖBB-Immobilienmanagement GmbH mit der Stadt Wien	Preissumme: 150.000 Euro	Auf dem ehemaligen 8.9 ha großen Bundesbahngelände an der nördlichen Kante des 10. Wiener Gemeindebezirks soll ein neuer Stadtteil entstehen. ► www.wettbewerb-oebb-egd.at
BEGRENZT OFFENE WETTBEWERBE				
Amberg Betreutes Wohnen im Alter Planungswettbewerb (RPW 2008) Zulassungsbereich: EWR Teilnehmer: Architekten	Bewerbung bis: 29.10.2009 Abgabe: 16.03.2010	Stadt Amberg	Preissumme: 72.000 Euro	Neubau und umzubauender Altbau für Betreutes Wohnen im Alter mit Gewerbe- und Serviceeinheiten. Der Standort befindet sich in einem Sanierungsgebiet im historischen Stadtkern in der Nähe des Marktplatzes. ► www.bauwelt.de > wettbewerbe
Duisburg Grüngürtel Duisburg – Nord Bruckhausen Begrenzter Wettbewerb Zulassungsbereich: EWR, Schweiz Teilnehmer: Architekten und Stadtplaner in Arges mit Landschaftsarchitekten	Bewerbung bis: 30.10.2009 Abgabe: 26.02.2010	Stadt Duisburg	Preissumme: 60.000 Euro	An der Nahtstelle zwischen gründerzeitlichen Wohnsiedlungsbereichen und industriell genutzten Flächen soll eine Grünfläche von ca. 9 ha Größe entstehen. ► www.bauwelt.de > wettbewerbe

